

„Herr Heymann, kennen sie sich mit Exorzismus aus?“ Diese Frage begegnete mir in meiner neunjährigen Seelsorger Tätigkeit mit Schwerpunkt in der Psychiatrie erst zweimal. Doch an dieser Fragestellung wird für mich deutlich, welche Erwartungen für Patient*innen in der Psychiatrie im Kontakt mit einem Seelsorger verbunden sein können. Je stärker die inneren Spannungen gefühlt werden, desto größer ist der Wunsch durch ein Ritual, durch einen Segen mit Gottes Hilfe von der psychischen Belastung unmittelbar befreit zu werden, zumindest sich davon Erleichterung zu erhoffen. Die Patienten erleben ihre Ohnmacht unter einer psychischen Krankheit als besondere Herausforderung. Diese Ohnmacht kann sich gefühlt auf alle Lebensbereiche legen bis in die Lebensmotivation hinein. Zugleich sind psychische Krankheiten oft nicht gleich eindeutig zu diagnostizieren und erfolgreich zu therapieren, wie wir es von vielen Bereichen der somatischen Medizin kennen.

Was kann ich als Seelsorger tun? Tun, im Sinne von „machen“ kann ich zunächst nicht viel. Besser frage ich mich, in welcher Haltung begegne ich dem Patienten und wie kann ich für ihn da sein?

Dazu halte ich erstmal die Ohnmachtssituation mit aus, ohne zu meinen, eine Lösung anbieten zu müssen. Zum anderen gilt es für mich sehr aufmerksam zuzuhören mit dem Wissen, dass ich von der Person mit seiner Lebenswelt erstmal nichts weiß. Als Seelsorger bringe ich meine Erfahrungen und meine Kenntnisse verschiedener psychischer Krankheitsbilder mit. Dieses Wissen hilft mir, Äußerungen besser einzuordnen. Damit versuche ich so in Resonanz zu gehen, dass der Patient sich in seiner aktuellen Situation verstanden fühlt und sich in seiner Person gewürdigt weiß. So habe ich den Patienten in seiner ganzen Person im Blick. Ich vertraue darauf, dass Gott in der Person und in seiner Geschichte schon da und wirksam ist. Diese Spuren Gottes möchte ich in Resonanz mit meiner Person und meinen Erfahrungen gemeinsam entdecken. Viele Patienten wünschen nach einem Gespräch ein persönliches Gebet und den Zuspruch eines Segens. Diese geben ihnen Kraft, ihre nächsten Schritte mit den psychischen Herausforderungen zu bewältigen.



Klemens Heymann, Pastoralreferent, (seit 2012) Seelsorger in der Klinik für Psychiatrie – Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Helios-Klinik für Herzchirurgie und der Hautklinik.

Klemens Heymann